

# **SCHULINTERNER LEHRPLAN FÜR DAS FACH KUNST**

## **SEKUNDARSTUFE II**

Überblick über die Unterrichtsvorhaben  
in den Stufen EF, Q1 und Q2

(Zentralabitur 2021/ 2022/ 2023/2024)

## **INHALT**

Vorbemerkungen

1 Rahmenbedingungen unserer fachlichen Arbeit

2 Didaktisch-methodische Entscheidungen zum Unterricht –  
Unterrichtsvorhaben

2.1 Einführungsphase

2.2 Qualifikationsphase – Q1 und Q2 (Abitur 2021–2024)

3 Allgemeine Grundlagen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

4 Evaluation und Fortbildung

### Anhang:

(1) Feedbackbogen für die Sekundarstufe II

(2) Bewertungsbogen Facharbeiten

## **VORBEMERKUNGEN**

A wie Alabaster über V wie Video und Z wie Zeichnen mit der Zweipunktperspektive. Wir vermitteln die Arbeit mit unterschiedlichen Materialien, Methoden und Techniken und setzen uns mit dem jeweiligen kunsthistorischen Kontext und unserer Lebenswelt auseinander. A wie Alltag, U wie Utopie, das sind zwei Pole, zwischen denen wir uns mit dem Fach Kunst bewegen und fragen, wie man Kunst mit Alltag oder/und mit Dokumentation und Entwurf neuer Lebenswirklichkeiten verbinden kann.

Die Kunstwerke der Schülerinnen und Schüler sind dabei für uns sehr viel mehr als eine Annäherung oder ein Nachvollzug der Werke und Werte von Kunstklassikern. Wir fördern eigene, planvolle sowie auch experimentelle Zugänge zur Kunst. Die Ergebnisse würdigen wir durch häufig wechselnde Ausstellungen innerhalb und außerhalb der Schule. Mehrfach konnten wir bereits im Kunstverein Greven, aber auch in leerstehenden Ladenlokalen die Arbeit unserer Grund- und Leistungskurse ausstellen.

Auch im Stadtraum konnten unsere Kunstkurse Spuren hinterlassen: So zieren beispielsweise großformatige Porträts von Bürgerinnen und Bürgern aus Greven die Brücke, die vom Bahnhof über die Ems führt. Unser erklärtes Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler darin zu bestärken, ihre künstlerischen Projekte auch im Hinblick auf eine mögliche Präsentation ernst zu nehmen und ihre Konzepte ebenso selbstbewusst wie selbstkritisch zu vertreten. Eine Qualifikation, die im späteren Berufsalltag immer wieder gefragt sein wird.

Darüber hinaus intensivieren wir in der Oberstufe, v.a. insbesondere im Leistungskurs, die Auseinandersetzung mit der kunsthistorischen Verortung und den möglichen methodischen Zugängen zu den behandelten Kunstwerken. Traditionell erarbeitet der Leistungskurs die o.g. Ausstellung der Arbeitsergebnisse zur Präsentation im Kunstturm Greven. Zugleich bieten wir mit Blick auf das Leben nach der Schule vielfältige Exkursionen zu aktuellen Ausstellungen, aber auch zu Hochschulen für Kunst und Design an und beraten bei Fragen zu Bewerbungsmappen.

## **1 RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER FACHLICHEN ARBEIT AM AUGUSTINIANUM**

In unserem schulischen Leitbild ist formuliert, die Schülerinnen und Schüler als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Durch gezielte Unterstützung des Lernens, durch das Fördern und Fordern und durch vielfältige Angebote entwickeln wir die Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler in allen Bereichen. Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen und vielfältige Möglichkeiten der Entfaltung des Einzelnen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. In der Einführungsphase wird das Fach Kunst im Grundkurs (60 Minuten Modell) unterrichtet. In der Qualifikationsphase wird neben den Grundkursen in beiden Stufen, das Fach Kunst auch in je einem Leistungskurs in der Q1 und Q2 erteilt.

Die Fachschaft Kunst arbeitet derzeit in fünf unterschiedlich großen Fachräumen im Dachgeschoss, einem Werkraum im Keller sowie zwei Sammlungsräumen. Daneben steht ein kleines Büro als Bibliothek und ein kleines Fotolabor sowie ein kleiner Raum mit Brennofen zur Verfügung. Außerdem wurde der Fachschaft ein Kellerraum als Lagerraum zur Verfügung gestellt.

Die verschiedenen Fachräume im Dachgeschoss sind ausgestattet mit

- einem Arbeitsplatz vor der Tafel mit Rechner (der K1 ist mit einer Dokumentenkamera ausgestattet)
- einer Netzwerkplattform mit WLAN in den Räumen
- je einem Beamer und Projektionsrollo über der Tafel
- je einem Trockenständer pro Raum
- je einem (kleinen) Waschbecken
- Regalen zur Lagerung von Schülermaterialien
- einer Tafel
- Schultischen und Holzstühlen

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen und ein kleines Fotolabor, welches sich neben dem Kellerwerkraum befindet
- eine Druckpresse für Tiefdruck.

## **2 DIDAKTISCH-METHODISCHE ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT- UNTERRICHTSVORHABEN**

Der Unterricht in der Sekundarstufe erfolgt – wie auch in der Sekundarstufe I – kompetenzorientiert, d.h. wir setzen problemorientierte, schülerorientierte und handlungsorientierte Zugriffsweisen in der Planung des Unterrichts und vor dem Hintergrund aktueller kunstdidaktischer Fragestellungen um. Kompetenzen anlegen heißt, Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, diverse und variable Anforderungssituationen in einem Lern- und/oder Handlungsbereich mit Erfolg und verantwortlich zu bearbeiten und zu bewältigen.

Unterrichtsplanung bedeutet also für das Fach Kunst konkret, durch die gewählten Inhalte und Methoden „Bildkompetenz“ aufzubauen. Aus diesem Grund haben wir für die gesamte Sekundarstufe II die verbindlichen Inhalte in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben festgelegt. Die verbundenen Kompetenzen sind dabei obligatorisch anzustreben. Die inhaltliche Ausschärfung der einzelnen Unterrichtsvorhaben obliegt der unterrichtenden Lehrkraft und ist mit Blick auf die jeweilige Lerngruppe individuell auszurichten. Grundsätzlich gilt es aber, eine ausgewogene Mischung von Produktion und Rezeption sowie deren inhaltlicher Verzahnung anzustreben. Auf diese Weise ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern, Einblicke in eine Vielzahl ästhetischer Kategorien, wie z.B.

Material- und Malkunde // Farbe, Farbqualitäten, Farbauftrag, Duktus, Funktionen von Farbe – Ausdrucksfarbe, Lokalfarbe, Symbolfarbe, Erscheinungsfarbe, Kontraste, Raumwerte von Farbe, Ordnungssysteme // Drucktechniken (wie Linoldruck oder Radierung) // Linie, Kontur, Struktur- und Binnenzeichnung, Liniengestik // Sachzeichnung, Naturstudie, abstrakte Liniengefüge, Strukturen, Schraffuren, Stofflichkeit, Plastizität // Fläche (Positiv und Negativbeziehungen), Figur-Grund-Beziehungen // Komposition // Perspektive // Körper und Raum, Dreidimensionalität, Figur und Umgebung, Licht und Schatten // Architektur, urbaner Raum // Design // Bewegung, Narration, Dynamik // Raumwahrnehmung, Körperwahrnehmung, Zeitwahrnehmung, Körperbewegung.

Unsere Schülerinnen und Schülern können darüber hinaus eine Vielzahl von ästhetischen und gestalterischen Verfahren in unterschiedlichen unterrichtlichen Kontexten und Settings kennenlernen und erproben, z.B. die Aktion und Interaktion, die aspektgeleitete Betrachtung von Kunstwerken sowie die Analyse eigener Gestaltungen, die Collage/Montage/Assemblage, Formen digitaler Bildbearbeitung, vielfältige Druckprozesse, Fotografie, Film, Video, die Möglichkeiten der (Raum)Installation, die (traditionelle) Malerei, plastisches Gestalten, Sammeln, Spurensuche und ästhetische Forschung, zeichnerische Prozesse usw.

Da Medien in der Schule an Bedeutung gewinnen, nutzen wir sie im Kunstunterricht zunehmend (in Ergänzung klassischer Inhalte und Techniken) z.B. zur Recherche von Informationen, zur Präsentation von Inhalten und Kunstwerken und zur Gestaltung eigener Kunstwerke. Auch zur (kritischen und analytischen) Rezeption von Kunst spielen Medien z.B. bei der Erstellung digitaler Struktur- und Analyseskizzen zunehmend eine Rolle im Unterricht. Zudem sollen Schülerinnen und Schüler befähigt werden, mit Medien und Inhalten reflektiert und auch verantwortlich umzugehen, d.h. digitale Medien nicht nur zu konsumieren und zu handhaben, sondern diese auch selbst aktiv gestalten zu lernen, um eigene mediale Produkte (sicher) herstellen zu können.

## **2.1 EINFÜHRUNGSPHASE**

Das Ziel der Einführungsphase ist die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit in der Qualifikationsphase sowie das Erlernen von grundlegenden Methoden. Darüber hinaus soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zum Erlernen bzw. zum Vertiefen künstlerischer Techniken und Fertigkeiten gegeben werden. Auch für künstlerisches Experimentieren soll Raum eröffnet werden.

Neben den in den Unterrichtsvorhaben aufgeschlüsselten Kompetenzen, sind die folgenden übergeordneten Kompetenzen anzustreben:

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln,
- (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen,
- (ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form–Inhalts–Gefügen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt,
- (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern,
- (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze,
- (ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form–Inhalts–Gefügen

<b>// EINFÜHRUNGSPHASE (EF)</b>		
<b>UV 1: WAS IST KUNST?</b>		
<b>Kompetenzen</b>	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler (je nach Schwerpunkt) ggf.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• und/oder (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>• und/oder (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>• ggf. (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• und/oder (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• und/oder (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• und/oder (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• und/oder (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• und/oder (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul>

	Bildstrategien	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht-abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	Bildkontexte	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, sozio-kulturelle Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> <li>• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</li> </ul>
Inhalte	Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die praktische Gestaltung je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung unterschiedlich</li> <li>• Dossier aus vers. Oberstufenlehrwerken und eigenen Materialien der Lehrkraft</li> <li>• ggf. Meisterwerke der Kunst</li> <li>• Tafel, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Kunstordner, ggf. Skizzenbuch</li> <li>• weitere relevante Materialien nach Schwerpunktsetzung durch die Lehrkraft</li> </ul>
	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke aus verschiedenen. Epochen, z.B. mit gleicher thematischer Verknüpfung (Essen, das Bild vom Menschen...)</li> <li>• z.B. Dadaisten, Spoerri, Klein</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in erste Kategorien der werkimmanenten Bildanalyse (Werkvorstellung, assoziativ-sprachlicher Ansatz mit unterschiedlichen Perzepten, experimentelle Methode der Werkannäherung, fiktive Interviews, Adjektivlisten, Bilddiktat)</li> <li>• Erproben und Üben elementarer grafischer Zeichentechniken (Umrisslinien, Schummern, unterschiedliche Schraffurtechniken).</li> </ul>



<b>Leistungsbewertung</b>	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) durch Zeichenübungen an einfachen Alltagsobjekten</li> <li>• Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen (z.B durch Vortragen schriftlicher Ausarbeitungen von Bildbeschreibungen und Auswertungen von Perzepten)</li> </ul>
	Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Schwerpunkt, z.B. gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln oder eigene kleine malerische oder plastische Gestaltungen), Entwürfe/Planungen/Skizzen, Portfolioarbeit, Skizzenbuch anlegen</li> <li>• <u>oder/und</u> eine größere gestaltungspraktische Arbeit</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Schwerpunkt, z.B. erste Kompositionsskizzen, erste Bildbeschreibungen, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen etc.</li> <li>• Kunstmappe, Portfolio und/oder Skizzenbuch</li> </ul> <p><u>Klausur</u></p> <p>Im ersten Quartal der Stufe EF entfällt eine Klausur.</p>

**// EINFÜHRUNGSPHASE (EF)**

**UV 2: VON DER FREIEN GRAFISCHEN GESTALTUNG ZUM GEGENSTAND**

<b>Kompetenzen</b>	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksmittel</li> </ul>
--------------------	-----------------------------	--

		<p>im Bild,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	<p>Bilder als Gesamtgefüge</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul>
	<p>Bildstrategien</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schülern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielt Bildstrategien,</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	<p>Bildkontexte</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, sozio-</li> </ul>

		<p>kulturelle Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>
Inhalte	Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vers. s/w Zeichenmaterialien kennenlernen und erproben (z.B. unterschiedliche Papiere und zeichnerische Mittel, wie Bleistift, Kohle, Feder/Tusche, Fineliner etc.)</li> <li>• Anschauungsmaterial je nach Schwerpunkt, z.B. Alltagsgegenstände, Hände etc.</li> <li>• Dossier aus vers. Oberstufenlehrwerken und eigenen Materialien der Lehrkraft</li> <li>• ggf. Meisterwerke Kunst</li> <li>• Tafel, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Kunstordner, ggf. Skizzenbuch</li> </ul>
	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2 unterschiedliche Künstler*innen und künstlerische Konzepte im Schwerpunkt</li> <li>• Werke aus unterschiedlichen Epochen nach Wahl und eigenem Schwerpunkt der Lehrkraft</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• systematische Erweiterung und intensiver Aufbau zeichnerischer Grundtechniken mit Blick auf Körperhaftigkeit und Plastizität vor allem durch Schraffuren, Hell-Dunkel etc.</li> <li>• Vertiefung der erarbeiteten Kategorien der werkimmanenten Bildanalyse mit Blick auf analysierende Strukturskizzen und den Bildaufbau sowie die Aspekte Linie, Fläche, Formensprache, Hell-Dunkel, Richtungswerte /Statik und Dynamik</li> <li>• erste (auch schriftliche) Bilddeutungen</li> <li>• Einführung der Naturalismuskriterien nach Schmidt</li> </ul>
Leistungsbewertung	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Erfassung von Licht-Schatten, Oberflächen und Volumen) durch Zeichenübungen</li> <li>• Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen, z.B. durch Vortragen schriftlicher Ausarbeitungen von Bildbeschreibungen oder Analyseergebnissen zu Naturalismuskriterien</li> </ul>
	Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Schwerpunkt, z.B. mehrere gestaltungspraktische Versuche (z.B. Stationenlernen zu Zeichentechniken), Skizzen, thematische Serien</li> <li>• <u>oder/und</u> eine größere gestaltungspraktische Arbeit</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Schwerpunkt,</li> </ul>

		<p>z.B. analytische Strukturskizzen, Sprachinventar zur Bildanalyse, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstmappe, Portfolio und/oder Skizzenbuch</li> </ul> <p><u>Klausur</u></p> <p>Klausur Nr. 2: gestalterische Hausarbeit mit schriftlicher Reflexion (Umfang i.d.R. 2 –3 Wochen)</p>
--	--	---

<b>// EINFÜHRUNGSPHASE (EF)</b>		
<b>UV 3: EXPRESSIVE UND EXPERIMENTELLE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN DURCH FARBE, MATERIAL UND FORM</b>		
<b>Kompetenzen</b>	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> </ul>

In		<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• Anbahnung: (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul>
	Bildstrategien	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	Bildkontexte	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografischen, sozio-kulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> <li>• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>
Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Schwerpunkt verschiedene Malgründe und Malmaterialien kennenlernen und erproben (z.B. Acrylfarbe und Leinwand, Malplatte,</li> </ul>	

		<p>Aquarellfarbe und -papiere, Holz, Karton etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimenten mit z.B. (Zahn-) Spachtel, Raket, Holzleisten etc. und diversen Materialien (z.B. Sand, Spachtelmasse, Stoffe, Fundobjekte).</li> <li>• Anschauungsmaterial je nach Schwerpunkt, z.B. Alltagsgegenstände, Hände etc.</li> <li>• Dossier aus vers. Oberstufenlehrwerken und eigenen Materialien der Lehrkraft</li> <li>• ggf. Meisterwerke Kunst</li> <li>• Tafel, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Kunstordner, ggf. Skizzenbuch</li> </ul>
	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Bildbeispiele aus mind. zwei unterschiedlichen Epochen (z.B. Vanitas-Stilleben im Barock und Stilleben in zeitgenössischer Kunst, Prinzip Vorbild-Nachbild)</li> <li>• weitere vers. Werke aus unterschiedlichen Epochen nach Wahl und eigenem Schwerpunkt</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• systematische Erweiterung und intensiver Aufbau von Grundtechniken der Malerei, z.B. differenzierte Farbtöne mischen, Farbaufträge etc.</li> <li>• Vertiefung der Bildanalyse in den bereits erarbeiteten Kategorien unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Farbe, Farbfunktionen, Farbwirkungen/Kontraste, Farbauftrag etc. und Deutung von Werken</li> <li>• intensivierte (auch schriftliche) Bilddeutungen und vergleichende Betrachtung einzelner Aspekte auch unter Einbezug von kurzen Quellentexten</li> <li>• Anwendung der Naturalismuskriterien nach Schmidt</li> </ul>
Leistungsbewertung	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbenlehre (vgl. Sek. I): Farbkontraste, Farbwirkungen, Farbsymbolik durch kombinierte theoretische Wahrnehmungs- und praktische Farbübungen.</li> <li>• praktisches Erproben unterschiedlicher Farbaufträge, Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien, z.B. pastoser Farbauftrag vs. lasierender Farbauftrag, Nass-In-Nass-Malerei, dynamischer Pinselduktus, Erstellen von Farbschichten und Farbstrukturen nach Wahl und SP</li> </ul>
	Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Schwerpunkt, z.B. mehrere gestaltungspraktische malerische Versuche</li> <li>• <u>oder/und</u> eine größere gestaltungspraktische Arbeit</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Schwerpunkt, z.B. Skizzen zur Komposition, Farb- und Formanalysen in mdl. und schriftl. Form, – Beschreibung und Analyse von Bildern, – Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen</li> </ul>

		<p>Quellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstmappe, Portfolio und/oder Skizzenbuch</li> </ul> <p><u>Klausur</u></p> <p>Klausur Nr. 3: Analyse und Interpretation bildnerischer Gestaltungen (Theorieklausur) (Umfang: 90´)</p>
--	--	---

<b>//EINFÜHRUNGSPHASE (EF)</b>		
<b>UV 4: PLASTIK, SKULPTUR UND OBJEKT – RAUM BEGREIFEN UND PLASTISCH GESTALTEN</b>		
<b>Kompetenzen</b>	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen</li> </ul>

<b>Inhalte</b>		Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.
	Bildstrategien	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen und bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	Bildkontexte	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, sozio-kulturelle Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> <li>• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</li> </ul>
	Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die praktische Gestaltung je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung unterschiedliche Materialien, (z.B. Ton, Gips, Holz, Aspekte von Raum/Installation, Environment)</li> <li>• Dossier aus vers. Oberstufenlehrwerken und eigenen Materialien der Lehrkraft</li> <li>• ggf. Meisterwerke Kunst</li> <li>• Tafel, Projektionsfläche, ggf. iPads</li> <li>• Kunstordner, ggf. Skizzenbuch</li> <li>• weitere Materialien nach Schwerpunkt</li> </ul>



	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>mind. zwei sehr unterschiedliche Künstler und künstlerische Konzepte, z.B. Renaissance und zeitgenössische Kunst in Gegenüberstellung von Themen und Konzepten</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterung der Kategorien der Bildanalyse um Aspekte plastischer Gestaltungen (u.a. Analyse von Körper-Raum-Beziehungen)</li> <li>Erproben und Üben plastischer Gestaltungen und Möglichkeiten</li> </ul>
Leistungsbewertung	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen (z.B. durch Vortragen schriftlicher Ausarbeitungen von Bildbeschreibungen und Auswertungen von Perzepten)</li> </ul>
	Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>je nach Schwerpunkt, z.B. gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln oder eigene kleine malerische oder plastische Gestaltungen), Entwürfe/Planungen/Skizzen, Portfolioarbeit, Skizzenbuch anlegen</li> <li><u>oder/und</u> eine größere gestaltungspraktische Arbeit</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>je nach Schwerpunkt, z.B. erste Kompositionsskizzen, erste Bildbeschreibungen, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen etc.</li> <li>Kunstmappe, Portfolio und/oder Skizzenbuch</li> </ul> <p><u>Klausur</u></p> <p>Klausur Nr. 4: bildnerisch-praktische Klausur mit schriftlicher Reflektion (Praxisklausur) (Umfang: 2x45´ + 45´)</p>

Hinweis zu den Aspekten Produktion und Rezeption und ihrer Verzahnung (in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung):

Produktion:

- Entwurf und planvolle Umsetzung aufgabenbezogener Gestaltungen
- Einsatz und Wertung experimenteller Verfahren
- Experimente als gestalterische Strategie
- Benennen subjektiver Eindrücke, ausgehend von Perzepten und handlungsorientierten Zugängen
- Begründen der subjektiven Eindrücke anhand der Bildstruktur

Rezeption:

- Transfer von Analyseergebnissen zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.

## **2.2 QUALIFIKATIONSPHASE Q1 UND Q2 (ABITUR 2021-2024)**

Am Ende der Q1 sollen alle Lernaspekte mit den dazugehörigen Qualifikationen so thematisiert worden sein, dass die Schülerinnen und Schüler methodisch sicher und fachkompetent gestalten, interpretieren und beurteilen können. Dazu sollen weitestgehend selbstständige Leistungen im Bereich Produktion und Rezeption möglich werden. Die Auseinandersetzung mit Darstellungen von vermeintlicher Wirklichkeit bildet den inhaltlichen Rahmen, der sich in den folgenden thematischen Schwerpunkten konkretisiert.

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der gymnasialen Oberstufe über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss inhaltsfeldbezogen konkretisiert (Grundkurs; *im Leistungskurs ergänzend*).

D.h. neben den in den Unterrichtsvorhaben aufgeschlüsselten Kompetenzen, sind die folgenden übergeordneten Kompetenzen anzustreben (Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase):

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder planvoll (*bewusst*) und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren. Zudem gestalten sie Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis. Bildkonzepte werden kontextbezogen gestaltet und beurteilt.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich (*in fachspezifischen Argumentationsformen*) korrekt dar. Sie analysieren systematisch mit grundlegenden (*mit gezielt ausgewählten*) (*Untersuchungs-*)Verfahren unbekannte Werke aus bekannten (*und unbekanntem*) Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab, erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form–Inhalts–Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren. (*Zusammenhänge und Entwicklungen*) grundlegender Gestaltungskonzeptionen (*und ihre Wirkungen*) werden erläutert (*bewertet*) und verglichen.

*Die Schülerinnen und Schüler deuten und erörtern ästhetische Gestaltungen als Modelle von Wirklichkeitskonstruktionen und erläutern und bewerten die verwendeten Rezeptiven Methoden.*

Im Verlauf der Qualifikationsphase sind folgende Exkursionen vorgesehen:

Q1: (möglichst) mindestens eine (bzw. zwei im Leistungskurs) ganztägige Exkursionen in Anlehnung an abiturrelevante Themen

Q2: (möglichst) eine ganztägige Exkursion in Anlehnung an abiturrelevante Themen

<b>// QUALIFIKATIONSPHASE (Q1)</b>		
<b>KÜNSTLERISCH GESTALTETE PHÄNOMENE ALS KONSTRUKTION VON WIRKLICHKEIT IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN IM MALERISCHEN UND GRAFISCHEN WERK (1790-1825) VON FRANCISCO DE GOYA</b>		
<b>Kompetenzen</b>	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter <b>differenzierter</b> Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltungen und erläutern deren Funktion im Bild.</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu <b>komplexen</b> Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen <b>differenzierte</b> Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden</li> </ul>

		<p>Skizzen und Detailauszügen),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR2) erstellen <b>differenzierte</b> Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen <b>zu selbstgewählten Aspekten</b>,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen <b>und präsentieren</b> die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch–praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>• (GFR4) <b>entwickeln und</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen <b>selbstständig</b> Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul>
	Bildstrategien	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen <b>ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen</b> zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren,</li> </ul>

		<p>appellieren, irritieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</li> </ul>
	Bildkontexte	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und <b>beurteilen</b> Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit <b>in kulturellen Kontexten</b>,</li> <li>• (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>• (KTP3) realisieren und <b>bewerten</b> problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>• (KTR3) vergleichen trad. Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) <b>erörtern</b> und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</li> </ul>
Inhalte	Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstwerke in gemalter und digitaler Form:</li> </ul> <p>z.B. Herrscherporträts: Francisco de Goya, Die Familie Karl IV, 1800/1801 Diego Velázquez, Las Meninas, 1656 (im Vergleich) ausgewählte repräsentative Herrschaftsporträts</p> <p>z.B. Radierzyklus: Francisco de Goya, Los Caprichos (insbesondere die Blätter mit Eselmotiv und Nr. 43, Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer), 1797/99</p>

		<p>z.B. Radierzyklus: Francisco de Goya, Desastres de la guerra (insbesondere Nr. 39), 1810–1814</p> <p>z.B. Gemälde: Francisco de Goya, Der 3. Mai 1808, 1814 Francisco de Goya, Pinturas negras (z.B. Saturn verschlingt eines seiner Kinder), 1821–1823</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tafel, Beamer, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Meisterwerke der Kunst</li> <li>• Zeichenkarton mit unterschiedlichen Zeichenmitteln (z.B. Bleistifte, Zeichenkohle, Grafitstifte, Tusche)</li> <li>• Malkarton, Acryl- oder Ölfarbe</li> <li>• Radierpresse und Radierwerkzeuge</li> <li>• Kunstordner, ggf. Skizzenbuch</li> </ul>
	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barock, Rokoko, Klassizismus, Romantik, Realismus, Impressionismus</li> <li>• Francisco de Goya</li> <li>• Diego Velázquez</li> <li>• ausgewählte Künstlerinnen und Künstler der oben genannten Epochen</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildimmanente Werkanalyse</li> <li>• Strukturanalyse</li> <li>• Perzept</li> <li>• Bildvergleich</li> <li>• Analyse von bildexternem Quellenmaterial (Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</li> </ul>
<b>Leistungskontrolle</b>	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz (insbesondere im Hinblick auf abbildhafte Darstellungsformen)</li> <li>• Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung und individuelle Beratung</li> <li>• Feststellung der Lernentwicklung durch kriteriengeleiteten Selbst- bzw. Fremdbeurteilungsbogen oder schriftlich begründende Rückmeldung der gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>

Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung des gestaltungspraktischen Endprodukts auf Grundlage transparenter Bewertungskriterien durch einen Erwartungshorizont oder einer schriftlich begründenden Rückmeldung</li> <li>• Reflexion und Begründung der Gestaltungsprozesse und –Ergebnisse: Erläuterung, Skizzenbuch, Mapping, Ästhetische Forschung. (<i>siehe STR1</i>)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern: mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Strukturiertheit, Fachsprache, Differenziertheit, Begründung</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mindestens eine ausführliche, schriftliche Bildanalyse mitsamt erläuternder Skizzen (Legende) verfassen, die in das Unterrichtsgeschehen eingebunden wird.</li> </ul> <p><u>Klausur</u></p> <p>Klausur Nr. 1: praktische Hausarbeit mit schriftlicher Reflexion (Umfang: i.d. R. 2–3 Wochen)</p> <p>Klausur Nr. 2: Analyse und Interpretation bildnerischer Gestaltungen (Theorieklausur) (Umfang: im GK 3x45´ + 2+45´)</p>
----------------------	--

**// QUALIFIKATIONSPHASE (Q1)**

**KÜNSTLERISCH GESTALTETE PHÄNOMENE ALS KONSTRUKTION VON WIRKLICHKEIT IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN IN DEN FOTOGRAFISCHEN WERKEN VON THOMAS STRUTH**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul>
-------------	-----------------------------	--

		<p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP4) gestalten <b>selbst erstelltes</b> Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf Gestaltungsabsicht.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen <b>differenzierte</b> Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen <b>in gezielt selbst gewählten</b> gestalterisch-praktischen Formen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlich sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.</li> </ul>



		<p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR2) erstellen <b>differenzierte</b> Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen <b>zu selbst gewählten Aspekten,</b></li> <li>• (GFR4) <b>entwickeln und</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen <b>selbstständig</b> Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul>
	Bildstrategien	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse <b>unterschiedlichen</b> Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</li> </ul>
	Bildkontexte	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und <b>beurteilen</b> Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit <b>in kulturellen Kontexten,</b></li> <li>• (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>• (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst,</li> <li>• (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) <b>erörtern</b> und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,</li> <li>• (KTR5) <b>analysieren</b> und bewerten vergleichend <b>komplexe</b> Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst,</li> <li>• (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul>
Inhalte	Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstwerke in gedruckter und digitaler Form:</li> </ul> <p>z.B. Thomas Struth, Straßenbilder: „Crosby Street, New York/Soho“, 1978 „Düsselstraße, Düsseldorf“, 1979</p> <p>z.B. Thomas Struth, Familienporträts: „The Richter Family 1, Köln“, 2002</p>

		<p>z.B. Thomas Struth, Dschungelbilder: „Jianghan Lu, Wuhan“, 1995 „Paradise 1, (Pilgrim Sands) Daintree/Australia“, 1998</p> <p>z.B. Thomas Struth, Museumsbilder: „Hermitage 5, St. Petersburg“, 2005</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Filme: z.B. Thomas Struth (2017) Haus der Kunst (Ausstellungsfilm) Thema: Malerei und Fotografie, Straße (11:54min) z.B. Thomas Struth (2011) Kunstsammlung NRW Thema: Technik des Fotografierens: analog/digital (ca. 33:00)</li> <li>• Tafel, Beamer, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Meisterwerke der Kunst</li> <li>• (eigene und fremde) digitale und analoge Fotografie (z.B. mit Smartphones, Kameras)</li> <li>• weitere Materialien für die Gestaltungspraxis je nach Schwerpunkt der Lehrkraft</li> <li>• Kunstordner, ggf. Skizzenbuch</li> </ul>
	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20./ 21. Jahrhundert</li> <li>• Thomas Struth</li> <li>• Andreas Gursky</li> <li>• Bernd und Hilla Becher</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildimmanente Werkanalyse</li> <li>• Strukturanalyse</li> <li>• Perzept</li> <li>• Bildvergleich</li> <li>• Analyse von bildexternem Quellenmaterial (Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</li> <li>• Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung</li> </ul>
Leistungsbewertun	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz</li> <li>• Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten u. Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung u. individuelle Beratung; Feststellung der Lernentwicklung durch kriteriengeleiteten Selbst- bzw. Fremdbeurteilungsbogen oder schriftlich begründende Rückmeldung der gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>

Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung des gestaltungspraktischen Endprodukts auf Grundlage transparenter Bewertungskriterien durch einen Erwartungshorizont oder einer schriftlich begründenden Rückmeldung</li> <li>• Reflexion und Begründung der Gestaltungsprozesse und –Ergebnisse: Skizzenbuch, Mapping, Ästhetische Forschung. (<i>siehe STR1</i>)</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung analoger u. digitaler Fotograf als Ausstellung in der (Schul-) Öffentlichkeit (Kunstverein, Krankenhaus, Architekturbüro-Schaufenster, (...). (<i>siehe GFR3</i>)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern: mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Strukturiertheit, Fachsprache, Differenziertheit, Begründung</li> <li>• mindestens eine ausführliche, schriftl. Bildanalyse mitsamt erläuternder und annotierter Skizzen erfassen, die in das Unterrichtsgeschehen eingebunden wird.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation/Diskussion/Gegenüberstellung analoger u. digitaler Fotografien als Ausstellung in der (Schul-)Öffentlichkeit, (z.B. Kunstverein, Krankenhaus, Schaufenster....(<i>s. GFR3</i>)</li> </ul> <p><u>Klausur</u></p> <p>Klausur Nr.3: bildnerisch–praktische Klausur mit schriftlicher Reflexion (Praxisklausur) (Umfang: im GK 3x60´ //im LK 3x60´ +45´)</p> <p>Klausur Nr. 4: Analyse und Interpretation bildnerischer Gestaltungen (Theorieklausur) (Umfang: im GK 2x60´ +15´ //im LK 3x60´)</p>
----------------------	--

// QUALIFIKATIONSPHASE (Q1)

KÜNSTLERISCH GESTALTETE PHÄNOMENE ALS KONSTRUKTION VON WIRKLICHKEIT IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN IN DEM MALERISCHEN WERK VON PIETER BRUEGHEL D.Ä. (1525-1569)

Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.

*ergänzend im LK:*

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter **differenzierter** Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltungen und erläutern deren Funktion im Bild.

Bilder als Gesamtgefüge

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.

*ergänzend im LK:*

- (GFP1) realisieren Bilder zu **komplexen** Problemstellungen als Gesamtgefüge,
- (GFP2) erstellen **differenzierte** Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

*ergänzend im LK:*

- (GFR2) erstellen **differenzierte** Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen zu **selbstgewählten Aspekten**,
- (GFR3) veranschaulichen **und präsentieren** die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR4) **entwickeln und** erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen **selbstständig** Wege der Bilderschließung,
- (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und

		Bilddeutung.
	Bildstrategien	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen <b>ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen</b> zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</li> </ul>
	Bildkontexte	<u>Kompetenzbereich Produktion</u>

		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und <b>beurteilen</b> Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit <b>in kulturellen Kontexten</b>,</li> <li>• (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>• (KTP3) realisieren und <b>bewerten</b> problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>• (KTR3) vergleichen trad. Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) <b>erörtern</b> und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</li> </ul>
Inhal	Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstwerke in gemalter und digitaler Form:</li> </ul>



te		<p>z.B. Kunst in der Gesellschaft</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Der Blindensturz, 1568</p> <p>Rembrandt van Rijn, Die Rückkehr des verlorenen Sohnes, 1636 (im Vergleich: Sichtbarmachen als Aufgabe von Kunst z.B. religiöse Wahrheiten, moralische Forderungen, Wirklichkeitsstrukturen)</p> <p>z.B. Gemälde:</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Die niederländischen Sprichwörter 1559</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Der Kampf zwischen Karneval und Fasten, 1559</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Der Triumph des Todes, 1562</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Großer Turm zu Babel, 1563</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Das Schlaraffenland, 1567</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Die Bauernhochzeit, 1568</p> <p>Jan Steen, Wie die Alten sangen, so pfeifen auch die Jungen, um 1665 (im Vergleich)</p> <p>z.B. die Jahreszeitenbilder:</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Der düstere Tag (Vorfrühling), 1565</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Die Heuernte (Sommer), 1565</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Die Kornernte (Hochsommer), 1565</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Die Heimkehr der Herde, 1565</p> <p>Pieter Breughel d. Ä., Die Jäger im Schnee, 1565</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tafel, Beamer, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Meisterwerke der Kunst</li> <li>• Zeichenkarton mit unterschiedlichen Zeichenmitteln (z.B. Bleistifte, Zeichenkohle, Grafitstifte, Tusche)</li> <li>• Malkarton, Acryl- oder Ölfarbe</li> <li>• Kunstordner, ggf. Skizzenbuch</li> </ul>
	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Renaissance, Barock, Romantik, Realismus,</li> </ul>

		<p>Impressionismus, Gegenwartskunst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pieter Breughel d. Ä.</li> <li>• Jan Steen</li> <li>• ausgewählte Künstlerinnen und Künstler der oben genannten Epochen</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildimmanente Werkanalyse</li> <li>• Strukturanalyse</li> <li>• Perzept</li> <li>• Bildvergleich</li> <li>• Analyse von bildexternem Quellenmaterial (Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</li> </ul>
Leistungs- kont- rolle	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz (insbesondere im Hinblick auf abbildhafte Darstellungsformen)</li> <li>• Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung und individuelle Beratung</li> <li>• Feststellung der Lernentwicklung durch kriteriengeleiteten Selbst- bzw. Fremdbeurteilungsbogen oder schriftlich begründende Rückmeldung der gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>
	Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung des gestaltungspraktischen Endprodukts auf Grundlage transparenter Bewertungskriterien durch einen Erwartungshorizont oder einer schriftlich begründenden Rückmeldung</li> <li>• Reflexion und Begründung der Gestaltungsprozesse und -ergebnisse:</li> </ul> <p>Erläuterung, Skizzenbuch, Mapping, Ästhetische Forschung. (siehe STR1)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern: mündliche und schriftliche Ergebnisse von</li> </ul>

Rezeptionsprozessen vor allem Strukturiertheit,  
Fachsprache, Differenziertheit, Begründung

*ergänzend im LK:*

- mindestens eine ausführliche, schriftliche Bildanalyse mitsamt erläuternder Skizzen (Legende) verfassen, die in das Unterrichtsgeschehen eingebunden wird.

#### Klausur

Klausur Nr. 1: praktische Hausarbeit mit schriftlicher Reflexion (Umfang: i.d. R. 2-3 Wochen)

Klausur Nr. 2: Analyse und Interpretation bildnerischer Gestaltungen (Theorieklausur) (Umfang: im GK 3x45' + 2+45')

**// QUALIFIKATIONSPHASE (Q1) ZUSÄTZLICH IM LEISTUNGSKURS**

**KÜNSTLERISCH GESTALTETE PHÄNOMENE ALS KONSTRUKTION VON WIRKLICHKEIT IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN IM MALERISCHEN UND GRAFISCHEN WERK VON EDVARD MUNCH**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltungen und erläutern deren Funktion im Bild.</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen zu selbstgewählten Aspekten,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>• (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der</li> </ul>

		<p>Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul>
	<p><b>Bildstrategien</b></p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundene Intention,</li> <li>• (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	<p><b>Bildkontexte</b></p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</li> <li>• (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die</li> </ul>

		<p>biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischer Erörterung,</li> <li>• (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.</li> </ul>
Inhalte	Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meisterwerke Kunst</li> <li>• Dossier aus eigenen Materialien der Lehrkraft</li> <li>• Hintergrundtexte und/oder Quellentexte zum Künstler und weiteren Künstlern der Zeit</li> <li>• Tafel, Beamer, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Kunstordner, Skizzenbuch</li> </ul> <p>• Bildwerke (malerisch oder druckgrafisch) zu den Leitthemen Munchs wie Trauer, Krankheit, Tod, z.B.</p> <p>Edvard Munch: Der Schrei (diverse Versionen), 1893–1910, Abend auf der Karl Johans Gate, 1891, Der Tod des Marat, 1907, Das kranke Kind (diverse Versionen), 1885–1926 Tanz des Lebens, Trennung, 1896</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildwerke (malerisch oder druckgrafisch) zum Leitthema Frau/Frauenbilder/Frauenrollen, z.B.</li> </ul> <p>Edvard Munch: Madonna (verschiedene Versionen), 1894–97 Madonna (Druckgrafik), 1895 Lebensfries, 1890er Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Munchs Selbstporträts ab 1840</li> <li>• weitere Materialien zur Gestaltungspraxis je nach Schwerpunkt der Lehrkraft (z.B. Acrylfarbe, Leinwand, Malkarton, Pastellkreide, Ölkreiden, Tusche, Linolschnittmaterialien etc.)</li> <li>• Kunstordner, ggf. Skizzenbuch</li> </ul>
	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realismus und Impressionismus</li> <li>• Jugendstil (bzgl. Munchs Druckgrafik)</li> <li>• Symbolismus</li> <li>• Expressionismus</li> <li>• Edvard Munch (ggf. im Vergleich zu van Gogh, Picasso)</li> <li>• weitere relevante Künstler der o.g. Epochen</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildimmanente Werkanalyse</li> <li>• Strukturanalyse</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzept</li> <li>• Bildvergleich (z.B. mit Picasso, van Gogh oder den Expressionisten)</li> <li>• Analyse von bildexternem Quellenmaterial (Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</li> </ul>
Leistungsbewertung	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz</li> <li>• Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung und individuelle Beratung (z.B. kurze praktische Übungen zum gestischen Farbauftrag, Ausdruck von Emotionen durch Gestus, Farbe etc.)</li> <li>• Feststellung der Lernentwicklung durch kriteriengeleiteten Selbst- bzw. Fremdbeurteilungsbogen oder schriftlich begründende Rückmeldung der gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>
	Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung des gestaltungspraktischen Endprodukts auf Grundlage transparenter Bewertungskriterien durch einen Erwartungshorizont oder einer schriftlich begründenden Rückmeldung</li> <li>• Reflexion und Begründung der Gestaltungsprozesse und -Ergebnisse: Erläuterung, Skizzenbuch, Mapping, Ästhetische Forschung. (<i>siehe STR1</i>)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern: mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Strukturiertheit, Fachsprache, Differenziertheit, Begründung</li> <li>• mindestens eine ausführliche, schriftliche Bildanalyse mitsamt erläuternder Skizzen (Legende) verfassen, die in das Unterrichtsgeschehen eingebunden wird.</li> </ul> <p><u>Klausur</u></p> <p>(vgl. Q1, Struth, ggf. fehlendes Format im LK anwenden)</p>

**// QUALIFIKATIONSPHASE (Q2)**

**KÜNSTLERISCHE VERFAHREN UND STRATEGIEN DER BILDENTSTEHUNG IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN IN ALEATORISCHEN SOWIE ZWEI-UND DREIDIMENSIONALEN KOMBINATORISCHEN VERFAHREN BEI MAX ERNST UND IN KOMBINATORISCHEN VERFAHREN BEI HANNAH HÖCH.**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und Bezügen,</li> <li>• (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter <b>differenzierter</b> Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP 2) realisieren Bildwirkungen unter <b>differenzierter</b> Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltungen und erläutern deren Funktion im Bild,</li> <li>• (ELR 4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität.</li> </ul>



	<p>Bilder als Gesamtgefüge</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu <b>komplexen</b> Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen <b>differenzierte</b> Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>• (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR2) erstellen <b>differenzierte</b> Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen <b>zu selbstgewählten Aspekten</b>,</li> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul>
	<p>Bildstrategien</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf</li> </ul>

		<p>Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen <b>ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen</b> zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP 5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potential von Zufallsverfahren,</li> <li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren,</li> <li>• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>• (STR 4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen Planung und Gestaltung von Bildern.</li> </ul>
	Bildkontexte	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP 3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP 1) entwerfen und <b>beurteilen</b> Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</li> <li>• (KTP 3) realisieren und <b>bewerten</b> problem- und</li> </ul>

		<p>adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) <b>erörtern</b> und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</li> </ul>
<p>Inhalte</p>	<p>Materialien und Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke (auch in digitaler Form):</li> </ul> <p>z.B. Max Ernst und seine Collageromane</p> <p>z.B. Max Ernst:</p> <p>Die chinesische Nachtigall, 1920</p> <p>Der Start des Kastanienbaums, 1925</p> <p>Der Kuss, 1927</p> <p>Der Hausengel, 1937</p> <p>Die faszinierende Zypresse, 1940</p> <p>Die ganze Stadt, 1936/37</p> <p>z.B. Hannah Höchs gesellschafts- und sozialkritische Collagen</p> <p>z.B. Hannah Höch:</p> <p>Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzten Weimarer Bierbauchkulturepoche Deutschlands, 1919/20</p> <p>Am Nil II, 1940 (grotesk zerstückelte Bildwelten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst-/zeitgeschichtliche Dokumente, z.B.</li> </ul> <p>Das Dadaistische Manifest von 1918</p> <p>Bretons Manifest des Surrealismus</p> <p>Schriften der Berliner Dada Szene und anderer Surrealisten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tafel, Beamer, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Meisterwerke der Kunst</li> <li>• Kunstordner, ggf. Skizzenbuch</li> <li>• Zeichen- und Malkarton, ggf. Leinwand und/oder Holzplatten sowie- je nach Schwerpunktsetzung - unterschiedliche Zeichen- oder Malutensilien und weitere Materialien zum experimentellen Umgang mit Zufallsverfahren (z.B. Bleistifte, Buntstifte für Frottagen, Acrylfarben und Draht etc. für Grattagen, Wasserfarbe für Décalcomanien, Tusche für Klecksbilder, Murmeln, Fäden etc, Collagematerial verschiedenster Art, z.B. Fotos, Zeitungen, Magazine, Tapetenbücher etc.)</li> </ul>

Leistungskontrolle	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Max Ernst</li> <li>• Hannah Höch</li> <li>• Kurt Schwitters</li> <li>• Raoul Hausmann und die Berliner DADA Szene</li> <li>• Surrealismus</li> <li>• Dadaismus</li> <li>• weitere ausgewählte Künstler*innen der oben genannten Epochen je nach Schwerpunktsetzung</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildimmanente Werkanalyse</li> <li>• Strukturanalyse</li> <li>• Perzept</li> <li>• Bildvergleich</li> <li>• Analyse von bildexternem Quellenmaterial (Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</li> </ul>
	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz (insbesondere im Hinblick auf kreative, zufällige Arbeitsprozesse, z.B. Klecksbilder und deren Auswertung, Zufallsprodukte wie Assoziationsketten visualisieren...)</li> <li>• Darstellungformen)</li> <li>• auf diese Weise auch: Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung und individuelle Beratung</li> <li>• Feststellung der Lernentwicklung durch kriteriengeleiteten Selbst- bzw. Fremdbeurteilungsbogen oder schriftlich begründende Rückmeldung der gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>
	Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung mindestens eines gestaltungspraktischen Endprodukts auf Grundlage transparenter Bewertungskriterien durch einen Erwartungshorizont oder einer schriftlich begründenden Rückmeldung</li> <li>• Reflexion und Begründung der Gestaltungsprozesse und -Ergebnisse: Erläuterungen, Skizzenbuch, Mapping, Stationenarbeit begründen und reflektieren, Ästhetische Forschung. (<i>siehe STR1</i>)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p>

- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern:  
mündliche und schriftliche Ergebnisse von  
Rezeptionsprozessen vor allem Strukturiertheit,  
Fachsprache, Differenziertheit, Begründung

*ergänzend im LK:*

- mindestens eine ausführliche, schriftliche  
Bildanalyse mitsamt erläuternder bzw. annotierter  
Skizzen verfassen, die in das Unterrichtsgeschehen  
eingebunden wird.

#### Klausur

Klausur Nr. 1: bildnerisch-praktische Klausur mit  
schriftlicher Reflexion (Praxisklausur)  
(Umfang: im GK: 3x 45` + 45` //im LK 5x45` +45`)

Klausur Nr.2: Analyse und Interpretation bildnerischer  
Gestaltungen (Theorieklausur) (Umfang: im GK  
3x45` //im LK 5x 45`)

**// QUALIFIKATIONSPHASE (Q2)**

**KÜNSTLERISCHE VERFAHREN UND STRATEGIEN DER BILDENTSTEHUNG IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN ALS KONSTRUKTION VON ERINNERUNG IN DEN INSTALLATIONEN UND OBJEKTEN VON LOUISE BOURGEOIS**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und Bezügen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter <b>differenzierter</b> Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu <b>komplexen</b> Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen <b>differenzierte</b> Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR2) erstellen <b>differenzierte</b> Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen <b>zu selbstgewählten Aspekten</b>,</li> <li>• (GFR4) <b>entwickeln und</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen <b>selbstständig</b> Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul>
	Bildstrategien	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen <b>ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen</b> zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder</li> </ul>

		<p>Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	Bildkontexte	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und <b>beurteilen</b> Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit <b>in kulturellen Kontexten</b>,</li> <li>• (KTP2) gestalten und <b>beurteilen</b> neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>• (KTR3) vergleichen trad. Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) <b>erörtern</b> und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</li> </ul>
Inhalte	Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstwerke in gemalter und digitaler Form:  z.B. Louise Bourgeois, Maman, 1999 Louise Bourgeois, Janus fleuri, 1968, Louise Bourgeois, Legs, 2001 Louise Bourgeois, Spider, 1997 Louise Bourgeois, Torso, Selbstporträt, 1963–64 Louise Bourgeois, Venus von Laussel</li> <li>• Tafel, Beamer, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Meisterwerke der Kunst</li> </ul>



Leistungsbewertung		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dossier aus eigenen Materialien der Lehrkraft</li> <li>• Kunstordner, Skizzenbuch</li> <li>• Weitere Materialien für die Gestaltungspraxis nach Wahl und Schwerpunkt (z.B. Draht, Gips, Plastik, Holz, Ton etc.)</li> </ul>
	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20./21. Jahrhundert</li> <li>• Louise Bourgeois</li> <li>• Christian Boltanski</li> <li>• ausgewählte Künstlerinnen und Künstler der Gegenwartskunst</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildimmanente Werkanalyse</li> <li>• Strukturanalyse</li> <li>• Perzept</li> <li>• Bildvergleich</li> <li>• Analyse von bildexternem Quellenmaterial (Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</li> </ul>
	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz (insbesondere im Hinblick auf plastische Darstellungsformen)</li> <li>• Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung und individuelle Beratung</li> <li>• Feststellung der Lernentwicklung durch kriteriengeleiteten Selbst- bzw. Fremdbeurteilungsbogen oder schriftlich begründende Rückmeldung der gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>
	Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung des gestaltungspraktischen Endprodukts auf Grundlage transparenter Bewertungskriterien durch einen Erwartungs-horizont oder einer schriftlich begründenden Rückmeldung</li> <li>• Reflexion und Begründung der Gestaltungsprozesse und -Ergebnisse: Erläuterung, Skizzenbuch, Mapping, Ästhetische Forschung. (siehe STR1)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern: mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Strukturiertheit,</li> </ul>

		<p>Fachsprache, Differenziertheit, Begründung</p> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mindestens eine ausführliche, schriftliche Bildanalyse mitsamt erläuternder Skizzen (Legende) verfassen, die in das Unterrichtsgeschehen eingebunden wird.</li> </ul> <p><u>Klausur</u></p> <p>Auswahlklausur, d.h. je ein Vorschlag zur bildnerischen Praxis mit Reflexion und ein Vorschlag zur Analyse und Interpretation bildnerischer Gestaltungen (Umfang: im GK 3x60` /im LK 4,25 Zeitstunden je +45´ bei Wahl der Gestaltungspraxis)</p>
--	--	--

**// QUALIFIKATIONSPHASE (Q2)**

**KÜNSTLERISCHE VERFAHREN UND STRATEGIEN DER BILDENTSTEHUNG IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN MITTELS TRANSFORMATION VON KÖRPER UND RAUM IM GRAFISCHEN UND PLASTISCHEN WERK VON REBECCA HORN**

<b>Kompetenzen</b>	Elemente der Bildgestaltung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und Bezügen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter <b>differenzierter</b> Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p>

		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu <b>komplexen</b> Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen <b>differenzierte</b> Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR2) erstellen <b>differenzierte</b> Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen <b>zu selbstgewählten Aspekten,</b></li> <li>• (GFR4) <b>entwickeln und</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen <b>selbstständig</b> Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul>
	Bildstrategien	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und</li> </ul>

		<p>begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen <b>ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen</b> zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>
	Bildkontexte	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</li> </ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und <b>beurteilen</b> Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit <b>in kulturellen Kontexten</b>,</li> <li>• (KTP2) gestalten und <b>beurteilen</b> neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>• (KTR3) vergleichen trad. Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen</li> </ul>

		<p>historischen Kontexte.</p> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) <b>erörtern</b> und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</li> </ul>
Inhalte	Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstwerke z.B. Das Einhorn (1970/72), Die sanfte Gefangene (1978), Die Pfauenmaschine (1979/82), Das gegenläufige Konzert (1997), z.B.</li> <li>• Tafel, Beamer, Projektionswand, ggf. iPads</li> <li>• Meisterwerke der Kunst</li> <li>• Dossier aus eigenen Materialien der Lehrkraft</li> <li>• Kunstordner, Skizzenbuch</li> <li>• Weitere Materialien für die Gestaltungspraxis nach Wahl und Schwerpunkt (z.B. Draht, Gips, Plastik, Holz, Ton etc.)</li> </ul>
	Epochen und Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20./21. Jahrhundert z.B. Marina Abramovic</li> <li>• Oskar Schlemmer (Triadisches Ballet)</li> <li>• ausgewählte Künstlerinnen und Künstler der Gegenwartskunst</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildimmanente Werkanalyse</li> <li>• Strukturanalyse</li> <li>• Perzept</li> <li>• Bildvergleich</li> <li>• Analyse von bildexternem Quellenmaterial (Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</li> </ul>
Leistungsbewertung	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz (insbesondere im Hinblick auf plastische Darstellungsformen)</li> <li>• Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung und individuelle Beratung</li> <li>• Feststellung der Lernentwicklung durch kriteriengeleiteten Selbst- bzw. Fremdbeurteilungsbogen oder schriftlich begründende Rückmeldung der gestaltungspraktischen Aufgabe</li> </ul>
	Leistungsüberprüfung	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung des gestaltungspraktischen Endprodukts auf Grundlage transparenter Bewertungskriterien</li> </ul>

	<p>durch einen Erwartungs-horizont oder einer schriftlich begründenden Rückmeldung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Reflexion und Begründung der Gestaltungsprozesse und -Ergebnisse: Erläuterung, Skizzenbuch, Mapping, Ästhetische Forschung. (<i>siehe STR1</i>)</li></ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern: mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Strukturiertheit, Fachsprache, Differenziertheit, Begründung</li></ul> <p><i>ergänzend im LK:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mindestens eine ausführliche, schriftliche Bildanalyse mit samt erläuternder Skizzen (Legende) verfassen, die in das Unterrichtsgeschehen eingebunden wird.</li></ul> <p><u>Klausur</u></p> <p>Auswahlklausur, d.h. je ein Vorschlag zur bildnerischen Praxis mit Reflexion und ein Vorschlag zur Analyse und Interpretation bildnerischer Gestaltungen (Umfang: im GK 3x60´ /im LK 4,25 Zeitstunden je +45´ bei Wahl der Gestaltungspraxis)</p>
--	---

### **3 ALLGEMEINE GRUNDLAGEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEKUNDARSTUFE II**

Die Note für die „Sonstige Mitarbeit“ setzt sich zusammen aus den bildnerisch-praktischen Arbeiten und der mündlichen Beteiligung sowie weiteren Formen der Sonstigen Mitarbeit. So gehen nicht nur die mündlichen Beiträge beispielsweise im Rahmen einer gemeinsamen Bildanalyse in die Note ein, sondern auch Präsentationen eigener Arbeiten, Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen, das Führen von Kunstmappen oder -heften, das Mitbringen notwendiger Materialien etc. in die Note ein. Bei der Beurteilung der mündlichen Beiträge kommen der Qualität, sowie der Selbstständigkeit der erbrachten Leistungen eine besondere Bedeutung zu. Auch kurze Leistungsüberprüfungen sind möglich. Die Sonstige Mitarbeit fließt zu 50% in die Zeugnisnote ein.

#### DIE BILDNERISCH-PRAKTISCHE ARBEITEN

Grundlage der Bewertung der bildnerisch-praktischen Arbeiten bilden Bewertungskriterien, die im Unterricht transparent gemacht werden. Nach Möglichkeit sollte auch mindestens einmal im Halbjahr ein Kriterienkatalog gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden, um die Transparenz der Kriterienbildung und damit auch der Bewertung zu gewährleisten.

Als Kriterien für die Bewertung von kreativen Prozessen möchten wir die Aspekte,

- der Originalität/ Idee
- der technischen Sorgfalt gemäß der Gestaltungsabsicht sowie
- des Arbeitsprozesses unter besonderer Berücksichtigung der effektiven Nutzung der Zeit hervorheben.

Als Methoden zur Unterstützung eigener Urteilsfindung werden beispielsweise sogenannte Museums- oder Galeriegänge zu den Schülerarbeiten durchgeführt. Dabei werden auch die Eigenbewertung und die Rückmeldekultur gefördert.

(Die folgenden Ausführungen sind [http://ekg-koeln.de/ekg/konzepte/EKG\\_Leistungskonzept.pdf](http://ekg-koeln.de/ekg/konzepte/EKG_Leistungskonzept.pdf), letzter Zugriff am 10.11.2012.)

#### WEITERE FORMEN DER SONSTIGEN MITARBEIT

Die Beurteilung von Schülerleistungen wird neben den allgemeinen schulischen Richtlinien, Gesetzen und Erlassen durch die Vorgaben der Kernlehrpläne für die jeweiligen Fächer geregelt. Die Leistungsbewertung setzt sich dabei zusammen aus der schriftlichen Leistung (sofern als Klausurfach gewählt) sowie der Note im Bereich „Sonstige Mitarbeit“. Zu dieser „Sonstigen Mitarbeit“ gehören nicht nur mündliche Beiträge, wie z.B.: Beiträge zum Unterrichtsgeschehen, Präsentationen, z.B. in Form von Museumsgängen, Vorträgen (...), gemeinsame Kriterienbildung bzw. deren Überprüfung anhand von Schülerergebnissen, Vortrag eines Gruppenergebnisses, szenische Darstellungen, z.B. in Form von Standbildern, Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen, auf Wissensfragen antworten, projektorientiertes Arbeiten sowie Korrektorgesprächen über praktische Arbeiten, sondern auch unabhängig von den Klassenarbeiten bzw. Klausuren erbrachte schriftliche Leistungen, wie z. B.: schriftliche Übungen, z.B. in Form von Bildanalysen, Kompositionsskizzen auch in digitaler Form etc. Recherche (auch in digitaler Form), Protokolle, Führen einer Mappe oder eines Heftes, Referate (jeweils auch in digitaler Form, wenn zutreffend).

Über die mündliche Beteiligung hinaus können also weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ einen Anteil der Note ausmachen. Eine Sonderstellung nehmen hier die Hausaufgaben ein und sind als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

#### DIE MÜNDLICHE BETEILIGUNG

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird also beurteilt, inwieweit die Schülerinnen und Schüler vor allem zu mündlichen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen Qualität und Kontinuität der Beiträge eine Rolle. (...)

Als Maßstäbe für eine Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ werden bzgl. der Darstellungsleistung z. B. herangezogen: sprachliche Richtigkeit

- gedankliche Strukturierung
- situationsangemessene Ausdrucksfähigkeit
- Anwendung der Fachsprache/der Fachmethodik

Die inhaltliche Leistung kann dabei qualitativ in folgende Anforderungsbereiche gegliedert werden:

- Produktion
- Reproduktion
- Reorganisation und Transfer
- Reflexion und Problemlösung.

#### **4 QUALITÄTSSICHERUNG UND FORTBILDUNG**

Der schulinterne Lehrplan ist für uns verbindlich, wird aber in regelmäßigen Abständen durch die Fachkonferenz evaluiert, um auf Änderungen zu reagieren. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz z.B. auch gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt oder aber Schwierigkeiten mit UV thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. unsere entwickelten Feedbackbögen herangezogen werden. Auf diese Weise können wir nachsteuern und verändern und nächste Handlungsschritte vereinbaren. Wir nehmen selbstverständlich möglichst regelmäßig an Fortbildungen zu fachrelevanten Fragenstellungen und an Implementationen teil und richten unserer Planung auf die Anforderungen in der Sekundarstufe mit Blick auf das Zentralabitur aus.

##### Perspektivplanung

Perspektivisch arbeiten wir, z.B.

- an der Verbesserung unsere Teamstrukturen (gemeinsame Planung von komplexen Unterrichtsvorhaben)
- an Übersichten, die die angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen (z.B. um einen Fachlehrerwechsel zu vereinfachen),
- an der Ritualisierung von Rückmeldungen (Bewertungsbögen, Feedbackbögen)
- stärkere Zusammenarbeit mit Künstlern und außerschulischen Partnern (z.B. der Kunstakademie oder Künstler\*innen),
- Fortbildung im Bereich des digitalen Lernens und Arbeitens.



